

Ärztzentrum Grenchen – Ein Spagat zwischen Umnutzung & Sanierung der Gebäudetechnik

In Grenchen wurde ein ehemaliges Verwaltungsgebäude in ein modernes Ärztezentrum umgebaut. Auf einer Fläche von ca. 2100 m² werden ab Sommer 2023 unterschiedliche Ärzte praktizieren. Jedes der 5 Geschosse bietet Platz und die entsprechenden Einrichtungen für zwei unterschiedliche Arztpraxen, vom Allgemein- bis zum Spezialarzt.

Für die Umnutzung wurden die Geschosse – mit Ausnahme des Gebäudekerns mit Steigzonen, WC-Anlagen und Treppenhaus – zurückgebaut. Die Gebäudehülle, mit offenbaren Fenstern, blieb jedoch unverändert.

Die Herausforderung in der Planung und Realisierung der Heizung-, Lüftungs- und Kälteinstallationen bestand darin, die bestehende Gasheizung inkl. Heizkörperinstallationen gegen eine nachhaltigere Wärmeerzeugung auszutauschen. Zudem gehört die Möglichkeit der Raumkühlung zu den Anforderungen eines Ärztezentrums. Einzubauen Die zwei bestehenden Lüftungsanlagen auf dem Dach sollten wiederum bestehen bleiben und nur die Luftverteilung an die neue Raumeinteilung angepasst werden. Alles, innerhalb des gegebenen Budgets und den knappen räumlichen Gegebenheiten.

Für die Wärme- und Kälteerzeugung steht nun eine reversible Wärmepumpe zum Heizen in den Wintermonaten und zum Kühlen in den Sommermonaten auf dem Dach. Mit einem grossen Technischen Speicher, welcher aus Platzgründen ebenfalls auf dem Dach steht, wird die Laufzeit der Wärmepumpe/Kältemaschine optimiert. Der Strombedarf kann zu einem grossen Teil über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach abgedeckt werden.

Die Wärme- und Kälteabgabe in den Arztpraxen erfolgt über Heiz-/Kühldecken. Bei den Installationen auf den Geschossen gab es keinen grossen Spielraum, da die Installationshöhen sehr knapp und zwingend einzuhalten waren, um die vorgegebene Raumhöhe einzuhalten. Durch den Wegfall der ganzjährigen Heizung wurde für die Brauchwarmwassererzeugung eine kleine Brauchwarmwasserwärmepumpe im Untergeschoss eingebaut.

Im Kühlbetrieb der Wärmepumpe kann, mittels einem integrierten Enthitzer, ein Teil der anfallenden Abwärme ebenfalls für die Brauchwarmwassererzeugung genutzt werden. Aus Kostengründen bleiben die zwei bestehenden Lüftungsanlagen weiter in Betrieb. Mit den gegebenen Luftmengen werden neu die innenliegenden Räume be- und entlüftet. Die aussenliegenden Räume müssen weiterhin natürlich belüftet werden, da die Luftmenge der bestehenden Monoblöcke nicht ausreicht.

Dank einem guten Planungsteams und den zuverlässigen Unternehmern vor Ort konnte das Projekt innerhalb von 15 Monate geplant und realisiert werden. Ab August 2023 stehen diverse Arztpraxen für die medizinische Versorgung von Patienten zur Verfügung.